№ wm46		**Massendemonstration in Caracas** *4. September 2016*

Am 1. September gab es in Caracas eine Massendemonstration der Opposition, welche unter dem Namen MUD gemeinsam auftritt. Mehr als eine Million Personen behaupten die Organisatoren, zwischen 15 000 und 30 000 behauptete Präsident Maduro am Abend. Wieder einmal übertreibt er so sehr dass ihm nicht einmal seine eigenen Leute glauben können.

CARACAS, 1.9.:

1,1 Millionen weiß gekleideter Menschen (laut Organisatoren) füllten 3 breite Avenidas (insgesamt 18,7 km)

Wie üblich organisierten die Chavisten eine Gegendemonstration. „*Wir werden alle Strassen von Caracas besetzen*“ verkündete Maduro. Sie sammelten sich in der Avenida Bolívar, die ziemlich kurz ist, und diese war nicht allzu dicht besetzt.

Die Chavisten taten alles Mögliche um diesen Erfolg der Opposition zu verhindern: Kontrollen wurden auf den Strassen Richtung Caracas eingesetzt, Tunnels gesperrt, es gab etliche willkürliche Festnahmen, die Fahrt wurde für viele um Stunden verzögert, aber viele Leute kamen dennoch durch. Indigene aus dem Süden machten einen viel beachteten Fussmarsch. Auch sie wurden aufgehalten und mussten einen Umweg machen.

Es sollte die Wahlbehörde dazu gedrangt werden, endlich den Zeitplan für das Referendum zur Absetzung von Maduro zu veröffentlichen, da dieser Prozess schon monatelang verzögert wird.

Wie schon in früheren Berichten erwähnt hat Maduro in dreieinhalb Jahren Amtszeit bereits etwa zwei Dutzend Attentatspläne gegen ihn aufgedeckt. Manchmal wird auch die Zahl der festgenommenen Inländer und die Nationalität der beteiligten Ausländer angegeben. Aber dann werden diese Fälle vergessen, Namen werden nie veröffentlicht.

Und weil es nicht anders sein kann wurde auch am Tag vor der Demonstration über die Verhaftung eine Zelle von Paramilitärs informiert, mit speziellen Gewehren für Heckenschutzen um bestimmte Personen zu ermorden, nur 500 m vom Präsidentenpalast entfernt. Und der Parlamentspräsident hätte gewusst davon. Dieses Detail ist wichtig, denn Maduro hatte angekündigt er werde die Inmunität des Parlaments aufheben, eventuell auch das Parlament als illegal erklären oder zumindest die Vorsitzenden des Parlaments ins Gefängnis setzen.

Am Abend dieses Tages feierte Maduro seinen angeblichen Sieg: *Die Opposition wollte einen Putsch machen, aber wir haben ihn verhindert, der Frieden hat gesiegt!*

Wir wollen Frieden ist das grosse Schlagwort der Regierung, welche gleichzeitig bewaffnete Banden zu ihrer Unterstützung organisiert. Die Regierung selbst ist an Zwischenfällen interessiert, weil diese ja als Vorwand zu einer Verschärfung der Repression dienen können.

Mehrere Oppositionspolitiker wurden bereits vor der Demonstration verhaftet, mit fragwürdigen oder noch unbekannten Anschuldigungen.

Der erste Schritt zum Referendum war eine Unterschriftenaktion, bei der das fünfzehnfache der erforderlichen Unterrichten erreicht wurde. Maduro und diverse Spitzenfunktionäre forderten die Behörden auf, öffentliche Funktionäre welche unterschrieben hatten zu kündigen (nur bei hohen Vertrauensposten ist das legal möglich). Und die Wahlbehörde versandte an diverse Behörden Listen der Personen, welche unterschrieben hatten!

Ein brutales Beispiel: Carolina Cestari, Präsidentin der *Fundación Nacional El Niño Simón* versammelte die von ihr Gekündigten und überreichte einem jeden das Kündigungsschreiben mit den Worten: „**Sie werden hinausgeschmissen** *(Ud. está botado)***, weil sie in die Hand gebissen haben welche ihnen zu essen gibt**". Nicht nur die öffentlichen Posten, auch das Erdöl und die Nahrungsmittel werden als Güter der „Revolution" angesehen und vorzüglich zugunsten jener verwendet, welche vor dem Regime in die Knie gehen.

Bereits vor der Demonstation verkündete Maduro er hätte die Anführer des geplanten Putschs bereits festgenommen. Ja, und hinter dem Putsch stünden natürlich die USA.

Journalisten von so renommierten Medien wie BBC, LeMonde und New York Times wurden ausgewiesen oder es wurde ihnen die Einreise verweigert, angeblich weil sie terroristische Pläne hätten. Die Spitzenfunktionäre sind nervös, nicht nur die Repression steigt, es mehren sich auch Reaktionen welche besser ins Kabarret passen. Natürlich, die Situation ist ernst, viele leiden darunter, viele weil sie einfach Hunger haben, andere weil sie im Gefängnis sitzen, aber dennoch: das Regime ist nerviös, viele Massnahmen sind lächerlich.

Eine lächerliche Massnahme, die nicht ganz zum Thema passt: es gibt nicht genug Mehl, somit werden die Schlangen vor den Bäckereien ständig länger. Die Reaktion der Regierung, der es mehr um den Schein geht als um die Lösung der Probleme: Bäckereien, vor deren Eingang sich auf den Gehsteigen und auch Strassen Schlangen bilden, werden bestraft!

Mehrere Abgeordnete aus Ecuador warteten vor dem Gefängnis wo Leopoldo López sitzt bis seine Frau von einem Besuch herauskam. Das wäre ein Foto für die Medien, so etwas kann man nicht zulassen: sie wurden festgenommen, zum Flughafen gebracht und ins erste Flugzeug nach Ecuador gesetzt. Schon wieder ein Eigentor: dem mit Venezuela befreundeten Präsidenten Correa blieb nichts anderes übrig als einen harten Protest nach Caracas zu schicken .

Bei früheren Demonstrationen infiltrierten die Chavisten immer Basisgruppen mit Schusswaffen welche Unruhe stifteten, Horden von Motorradfahrern, sowie auch zivil gekleidete Mitglieder der Sicherheitspolizei. Es gab dann Tote, und die Schuld wurde dann immer jenen zugeschrieben welche zu einer friedlichen Demonstation aufgerufen hatten (so kam auch Leopoldo López zu 14 Jahren Gefängnis). In einigen Fällen wurden trotz Beweisen die wahren Täter nicht belästigt. Diesmal kam es glücklicherweise nicht dazu. Warum eigentlich, das weiss ich nicht. Zum Teil weil die Veranstalter die Demonstration vorzeitig abbrachen als einige Inflitrierte auftauchten welche die Protestierenden auf eine Autobahn umleiten wollten.

Seit längerer Zeit tritt Maduro nur vor auserwähltem Publikum auf um Buhrufe zu vermeiden. Am Tag nach der Demonstration jedoch stieg er in Margarita aus dem Auto um vermeintliche Anhänger zu grüssen, wurde aber mit Buhrufen und einem *Caserolazo* (Lärm mit Küchengeschirr) begrüsst. Er lief wütend davon, nahm einer Frau ein Reindl weg (und wurde angeblich handgreiflich). Die umliegenden Häuser wurden inspektioniert und die Handys willkürlich konfisziert, die Videos aber waren bereits in Internet. An die dreissig Leute wurden verhaftet, am nächsten Tag jedoch wieder freigelassen. Weiter in Haft ist der Journalist Braulio Jatar, welcher diese Nachricht verbreitet hatte. Die Anklage gegen ihn hat natürlich mit dem Zwischenfall absolut nichts zu tun: er hatte angeblich verdächtig viel Bargeld im Auto. Hierzulande kann so eine Anschuldigung wahr sein oder auch nicht . . .

Internationale Pressestimmen:

***El Tiempo, Bogotá*:** *Im vergangenen Dezember gewann die Opposition gegen den Chavismus bei den Urnen, jetzt am 1. September gewann sie auch auf der Strasse.*

Le Monde: *Am Abend verkündete Maduro vor dem Mikrofon: „der Frieden hat triumphiert". In diesem Punkt hatte er recht.*

Der Standard (APA, 1.9.2016): Titel des Artikels: „*Zusammenstöße bei Protesten in Venezuela*". Zitat aus dem Artikel: „*Im Osten der Hauptstadt Caracas gingen zehntausende Unterstützer der Opposition, im Zentrum tausende Regierungsanhänger auf die Straße*."

APA steht da völlig daneben: Vielleicht war es keine Million, aber jedenfalls waren es hunderttausende. Und auch die Unterstützer der Regierung waren zehntausende. Und wie sowohl Maduro als auch Le Monde bestätigen: der Frieden hat gesiegt. Erfreulicherweise gab es keine Toten (obwohl sie die Regierung eigentlich *brauchen* würde), und auch keine Zusammenstösse.

WORUM ES GEHT (Details im letzten Bericht)

Maduro mit seiner inkompetenten Regierung kontrolliert alle Instanzen ausser dem Parlament, auch den Obersten Gerichtshof. Kurz vor der Angelobung des neu gewählten Parlaments wurden in Verletzung der Verfassung zwei Dutzend Richter in Pension geschickt und neue Richter ernannt, von denen viele nicht einmal die fachlichen Voraussetzungen mitbringen. Der illegale Verfassungsgerichtshof hat alle seither beschlossenen Gesetze bis auf zwei als illegal erklärt. Mit einem Dekret gab sich im Februar Maduro Sondervollmachten, begründet mit der ökonomischen Krise (wobei er ständig erklärt es gäbe keine Krise, sondern nur einen ökonomischen Krieg der Opposition). Dieses Dekret wurde vom Parlament nicht akzeptiert und ist somit laut Verfassung ungültig, aber der Verfassungsgerichtshof erklärte es als gültig. Nachdem keine Verlängerung mehr möglich war erklärte er im Juni auf die selbe Weise den allgemeinen Notstand. Mit den selbst erteilten Vollmachten vergibt die bankrotte und verweifelte Regierung unter anderem zu Schleuderpreisen illegale Schürfungsrechte in geschützten Urwaldzonen an Transnationale– und will jetzt die Inmunität der Parlamentsabgeordneten aufheben!

Das Chaos und der Mangel an Medikamenten und Nahrungsmitteln spitzen sich langsam aber ständig zu. In Cumaná bei *Unicasa* stehen die Leute inzwischen ab 2 Uhr früh Schlange für Lebensmittel zu regulierten Preisen, in Margarita stellt sich ein Bekannter ab 9h abends an, seine Frau löst ihn ab.

Am 30.8. diskutierte der Vorstand der Zentralbank die Wirtschaftslage: eine Katastrophe. Im zweiten Trimester 2016 schrumpfte das Bruttosozialprodukt ohne staatliche Unternehmen 12%, aber mit diesen (Stahl, Aluminium, Elektrizität, Zement, Lácteos Los Andes usw.) volle 19%. So peinliche Zahlen werden natürlich nicht offiziell bekannt gegeben, sickern aber dennoch durch.

Zu Jahresanfang schätzte der WWF die in 2016 zu erwartende Inflation auf 700%, das heisst die Preise steigen auf das achtfache. Dieser Wert wird jedoch vermutlich übertroffen werden. Der Lohn der Universitätsprofessoren wurde im Mai 50% erhöht, im September um weitere 50%. Das Realeinkommen sinkt ständig. Der Erwerb von Lebesmitteln frisst für viele das ganze Einkommen.

Die spanische Zeitung ABC vom 28.8. informiert mit detailierten Zahlenangaben wie die venezolanische Regierung bei Nahrungsmittelimporten nach wie vor und trotz der Krise etwa das doppelte des international geltenden Preises bezahlt. In den Medien gibt es unerhörte Meldungen über Kinder welche verhungern, und die Mafias stehlen die Hälfte der für Ernährung verwendeten Devisen.

Referendum

Die derzeitige Verfassung verlängerte die Amtszeit des Präsidenten auf 6 Jahres, erlaubt aber nach 3 Jahren ein Referendum zu seiner Abberufung. Wird das Referendum innerhalb eines Jahres durchgeführt so gibt es Neuwahlen, ist es später, so übernimmt der Vizepräsident die Amtsgeschäfte. Seit Jänner bemüht sich die Opposition um ein Referendum, aber die Wahlbehörde ignoriert die im Gesetz vorgesehenen Zeitspannen und erfindet ständig neue Hürden um den Prozess zu verzögern. Als Kontrast: nach dem Tod von Chavez wurden in nur einem Monat Neuwahlen organisiert. Die nötige Infrastruktur ist jedenfalls vorhanden.

Gleichzeitig sieht die Verfassung für Dezember Neuwahlen für die Gobernadores vor. Um ein Debakel des Chavismus zu verhindern ignoriet die Wahlbehörde auch diesen Termin.

Die Massendemonstration sollte Druck auf die Wahlbehörde ausüben. Die Teilnahme war enorm, weitere Aktionen sind geplant, die nächsten auf nationaler Ebene.

wmindler@gmail.com 4-9-2016